

**Wein- und Kulturreise in das Weinanbaugebiet „Franken“
Vom 30. Juli – 1. August 2024**



Zwanzig PROBUS-Freundinnen und PROBUS Freunde unseres Clubs machten sich am frühen Morgen des 30. Juli in freudiger Erwartung mit einem Reisebus der Firma Stiehl auf den Weg ins Fränkische.

Eingesammelt zwischen 07:00 Uhr und 07:30 Uhr durch unsere Reiseleiterin Uschi und unserem stellvertretenden Programmwart Peter, an den Einstiegsorten in Bedburg-Hau, Goch-Pfalzdorf und Goch-Feuerwehrdepot, lenkte der uns bereits bekannte, freundliche und zuvorkommende Fahrer des Busses, Herr Kurt Lohmann, Richtung Süden.

Präsident Rolph Barents nutzte nach dem Einfädeln auf die Autobahn die Gelegenheit zur freundlichen Begrüßung der Reisenden. In einer kurzen Zusammenfassung erinnerte Rolph an die bereits ab dem Jahre 2014 bis 2019 durchgeführten und in sehr guter Erinnerung gebliebenen drei Reisen dieser Art unter der Federführung von Klaus und Marlene Brennecke. Erneut habe Klaus nun wieder fast die gesamte Vorbereitung und Organisation dieser Reise übernommen, obwohl beide an dieser vierten Wein- und Kulturreise nicht teilnehmen können. Rolph brachte dazu sein und unser Bedauern zum Fehlen von Marlene und Klaus zum Ausdruck.

Mit einem kräftigen Applaus unterstrichen die mitreisenden Freundinnen und Freunde die lobenden Feststellungen des Präsidenten zu dem nicht nachlassenden Engagement von Klaus als erfolgreicher bisheriger Reiseleiter und seine ihn dabei unterstützende liebe Marlene.

Rolph machte auch deutlich, was nach 2020 die Durchführung einer vierten Reise unterbrochen hat. Die Planung durch Klaus war bereits weit fortgeschritten und es lagen schon 35 Anmeldungen vor.

Fast alle von uns haben früher oder später erleben müssen, wie Corona Einfluss auf unsere Gesundheit, unser Leben genommen hat. Und auch wie massiv COVID-19 sich von einer Infektionskrankheit zu einer durch die WHO erklärten weltweiten Pandemie entwickelte. Ein weiterer Versuch im Oktober 2021 musste deshalb ebenfalls abgebrochen, die Reise im Januar 2022 abgesagt werden.

Nach einem entsprechenden Vorschlag von Dietmar und Walter wurde die Planung einer Reise von „einer Vierer-Gruppe (Walter, Uschi, Willy und Klaus)“ 2023 erneut aufgenommen. Es habe sich daraus entwickelt, dass Klaus, der nur noch beratend tätig sein wollte, den überwiegenden Teil der Vorbereitung - und aufgrund seiner profunden Erfahrungen als Reiseleiter in der Organisation dieser Reisen mit auch anderen Gruppen - fast alles organisiert habe. Dafür mit starkem Applaus zusätzlich großer Dank an Klaus und das gesamte Team. Leider können nun auch Ursel und Willy nicht an dieser Reise teilnehmen. Ein Unglück, der Einschlag eines Blitzes, hat ihr Haus getroffen und schweren Sachschaden verursacht. In Gedanken sind wir bei Ihnen und Ihren Sorgen, fasste

Rolph zusammen. Er stellte anschließend jedoch zuversichtlich fest: „Die vierte Wein- und Kulturreise läuft!“

Mit einem gesungenen „Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen Sonnenschein...(von Nana Mouskouri) und dem von Uschi dazu angefügten „Tag 1 hat angefangen,“ erfreute uns unsere promovierte Reiseleiterin heute (und entsprechend am 2. und 3. Tag).

Sie bekannte sich freimütig dazu, dass sie von Wein keine Ahnung habe. Nicht nur deshalb vermisse sie Klaus Brennecke, sondern wegen dessen besonderer Expertise zum Thema Wein. Und auch wegen seiner großen und langjährigen Erfahrung als Reiseleiter. Sie dankte ihm für die nahezu alleinige Übernahme der Organisation. Das spiegelte sich für Viele, die es wahrnehmen konnten, z.B. vor Ort in Franken auch wieder durch entsprechende Fragen an die Reisegruppe „Brennecke“ und die Bitte, Grüße an Herrn „Brennecke“ auszurichten.

Kurz vor dem durch die ruhige Fahrweise von „Kurt“ und dem gleichmäßigen Brummen des Heckmotors angeregten Mittagsschlafes, informierte uns Uschi mit Interessantem über Volkach, die Altstadt, die Mainschleife und die Tatsache, dass Volkach in der Maingauklimazone, zu den trockensten und wärmsten Klimazonen in Deutschland zählt, was den Weinanbau begünstige.

Noch vor 14:00 Uhr erreichen wir das Weinhotel Rose in Volkach.

Von dort aus starteten wir nach einer kurzen Verschnaufpause in das dreitägige Programm mit einem Besuch der spätgotischen Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ und der weltberühmten „Madonna im Rosenkranz“ (1524) von Tilman Riemenschneider. Frau Volk aus Volkach, die uns durch das Gotteshaus führte, hob die Bedeutung dieses Kunstwerkes besonders hervor. Es wurde mit weiteren 1962 aus der Kirche geraubt, später durch das besondere Engagement von Henry Nannen, dem Gründer und Herausgeber des Magazins „Stern“, wiederbeschafft.

Bei Interesse siehe dazu <https://de.wikipedia.org/wiki/Madonnenraub>

Weit besser als eine förmliche Beschreibung der Tage in Volkach und des dort Erlebten, dürften die nachfolgenden Strophen von Uschi über Tag 1 bis Tag 3 geeignet sein!

Mit diesem literarischen Höhepunkt überraschte uns auf der Rückfahrt kurz vor zu Hause unsere Reiseleiterin. Uschi erhielt dafür viel Beifall. Sie hatte in den Stunden ihrer gering bemessenen Freizeit in Volkach zwischendurch Berichtenswertes in Reimform zusammengetragen und zu Papier gebracht. Mit dankbarer Anerkennung und zur Freude aller Reisetilnehmer und Interessierten sei dieser Beitrag zur Erinnerung nun hier noch einmal aufgerufen:

Tag 1

Früh am Dienstag ging es los
Wir fahren wie immer mit dem Bus
Der Präsident hielt eine kurze Rede
Und auch Kurt, unser Fahrer, begrüßt jeden
Es folgte dann die Reiseleiterin
Übrigens ein echter Gewinn
Von Wein hat sie nämlich keine Ahnung, war aber nicht schlimm
Wir fahren nach Südosten, zum Söderland wollten wir hin
Unser lieber Klaus Brennecke empfahl uns dorthin
Am Nachmittag erreichten wir in Volkach unser Hotel
Das Einchecken verlief sehr schnell
Nach kurzer Rast ging es gleich weiter - Kultur stand an
Zur Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ dann
Wir sahen Riemenschneiders „Maria im Rosenkranz“
Wie wunderschön dieser Ort auf dem Gipfel eines Hangs
Die Touristenführerin war sehr lebendig
Führte uns durch Kirch und Gelände sehr behändig
Wir gingen zu Fuß zum Städtchen hinunter
Im Hotel waren wir erhitzt, aber munter

Stärkung und Grundlage fanden wir im Abendessen
Für die erste Weinprobe dort angemessen
Die machte der Chef persönlich
Der gelernte Koch und Winzer wirkte recht fröhlich
Gab herrliche Sprüche seines Vaters bekannt:
„Im Wein liegt die Wahrheit, im Bier die Kraft, im Wasser die Bazille“
Mit sechs Probeweinen klang der Tag aus in guter Stimmung.

Tag 2

Nach dem Frühstück mit dem Bus nach Nordheim
Wo wir uns fanden bei der Winzergenossenschaft DIVINO ein
Unsere 2. Weinprobe dort war im Verkostungskeller
Unsere Stimmung wurde im Verlauf immer heller
Der Sommelier informierte uns über die Weine etc. auf hohem Niveau
Und zwischendurch kredenzte er uns 6 verschiedene VINO
Eine sehr interessante Führung durch den Weinkeller folgte dann
Die riesigen Weinfässer und die moderne Anlage zogen uns in ihren Bann
Das Mittagessen fand in der extra für uns geöffneten Pizzeria statt
Danach waren wir alle „pappsatt“
Ein kleines Grüppchen schaute sich noch den Ort Sommerach an
Dafür war wenig Zeit, es stand ja noch Programm an
Denn mit Kultur ging es weiter in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach
Film und Vortrag von Pater Andreas folgten wir wach
Wer wollte nahm an der Vesper teil
Die anderen gingen ins Restaurant derweil
„Zum Benediktiner“ gab es reichlich Essen
Wir haben dort sehr nett gesessen
Und den Tag so ausklingen lassen
Bevor der Kurt uns ins Hotel tat verfrachten

Tag 3

Der letzte Tag brach schon an
Mit der letzten Weinprobe nach dem Frühstück dann
Im Weingut „Max Müller“ in Volkach
Kamen wir diesem Vergnügen dann nach
Wir bekamen einen sehr netten und heiteren Empfang
Jennifer Müller mit der Vorstellung des Betriebes begann
Sie ist übrigens zur Opernsängerin ausgebildet und singt dann und wann
Ihr Azubi Willi nahm uns mit in verschiedene Keller
Zum Teil machten Kerzen das Gewölbe romantisch heller
Im dritten Lehrjahr muss er lernen
Die Touristen für sein Metier zu erwärmen
Um die Busfahrt zu überstehen
Sah man uns dann ins Restaurant „Hinterhöfle“ gehen
Wir saßen sehr lauschig unter „Kastanienreben“
Diesen Schattenspender mussten googeln wir eben
Wiederum pappsatt mussten wir rasch laufen
Eben noch paar Kisten Wein einkaufen
Und dann war es auch schon Zeit
Die Rückreise war ja noch weit....

Diese Reise hat - wie bekannt-
Klaus Brennecke für uns geplant
Er hat eindeutig das meiste geleistet
Ich möchte mich bedanken bei ihm sehr
Denn ohne ihn hätte ich es als Reiseleitung schwer
Danke, lieber Klaus

Kurt, unser Busfahrer, hat uns sicher und ruhig gefahren
Wir sind das von ihm schon gewohnt seit Jahren
Danke, lieber Kurt

Dem Filmproduzenten Peter sei ebenfalls gedankt
Er hatte viel Arbeit und war oft sehr eingespannt
Wir sind alle auf das Ergebnis gespannt!
Danke, lieber Peter

Rolph, unser Präsident, sich plötzlich im Amt des Schatzmeisters sah
Weil bei Willy der Blitz durch das Dach geraten war
Er hat es ausgeübt mit großer Ruh
Eben ein Niederländer, voll cool
Danke, lieber Rolph

Und nicht zu vergessen:

Ein Dank ging an alle Mitreisenden. Sie haben die „Schikanen“ mit den Speisekarten auf der
Hinfahrt kommentararm hingenommen, unter meinem Kasernenton zum Glück nur stumm gelitten.
Danke für Eure Disziplin und Eure Pünktlichkeit, das hat mir das Amt sehr erleichtert.

Die Reiseleitung hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Uschi
alias Dr. Ursula Möhrer

Rolph dankt Uschi für die klasse Reiseleitung, lobt ihre einfühlsame Ansprache und überreicht ihr
ein Präsent. Wein ist es nicht! Es ist Weingelee unterschiedlicher Art aus dem Hause Weinhotel
Rose. Dafür bedankt sie sich. Erneut Applaus.

Der Präsident richtet auf diesem Wege Worte des Dankes an unseren nicht anwesenden
Schatzmeister, den er während der Reise vertreten und dessen Aufgaben er dabei übernommen
habe. Willy habe ihn in der Kürze der Zeit gut vorbereitet!

Kurt Lohmann, unseren guten, aufmerksamen und freundlichen Fahrer lobt der Präsident und
dankt ihm mit einem „Umschlag“ für die sichere Fahrt, sein umsichtiges Entgegenkommen bei
unseren Bitten und auch dafür, dass er uns in unserem Programm begleitet hat und damit immer
schnell für uns verfügbar war.

Fazit: Es war in der Tat eine klasse Reise mit vielen Höhepunkten, interessanten Erlebnissen,
Begegnungen und Erfahrungen. Die Unterbringung in der „Rose in Volkach“ war gut. Chef und
Chefin, die Eheleute Heßmann sehr freundlich, das Personal sehr motiviert, sehr aufmerksam.

In Gesprächen und über die vielen Bilder, die wir im Kopf haben, werden wir noch lange von diesem
Erlebnis zehren können – vielleicht sogar bis zur nächsten Reise!

v.Me.